

Francesco Micieli

Der Auftrag

Gedichte



Francesco Micieli
Der Auftrag



verlag die brotsuppe

Francesco Micieli

Der Auftrag

Gedichte

verlag die brotsuppe



Am Strand

Sand aus der Wüste setzt sich
auf meine Maske, sie schwitzt
auf der Nase, ein Hund will sie
hüten, ich gebe ihm zwei Euro
Im Lido sehe ich all die Fahnen
Auch Trinidad Tobago
Quo vadis
Wohäre geisch
Ich verirre mich
in den Körpern, der Hund
kommt mit und ist treu

Meer

Schau das Meer, flüstern mir
die Geister, als ich die Plastikblumen
vor dem Grabstein meiner Mutter
– ach, warst du jung, so jung –
in eine Vase stecke, beim nächsten
Wind werden sie wegfliegen
Schau das Meer vom Friedhof aus
Die Geister nehmen den Schulbus und werden
Kinder mit Masken mit grossen Büchern
unter den Armen, die geschriebenen Wörter
fallen ihnen aus den Seiten

Krieg

Sie haben Krieg gespielt gegen
den unsichtbaren Feind, so nannten
sie ihn, und haben Notrecht gefordert
haben das Parlament ausgeschaltet
und jeden Tag vor laufenden
Kameras gesprochen und Fragen
beantwortet mit Genuss
Sogar das Militär wurde einberufen
Das wusste nicht, was tun, hatte nur Chäpsli
Pistolen
Was tun
Was tun
Wir sind in die Wälder, da liess
sich ohne Bedenken atmen, und sie
fanden uns nicht

Nächte

Ledlampen leuchten die Leere
aus der Stadt, die wie ausgestorben
warum sagt man ausgestorben
Da, hinter den Vorhängen, ist Leben
zu vermuten, jedenfalls Licht
und die Blaupause des Fern-
Sehers, nicht einmal ein Hund oder
Plastikteile, getragen vom Wind
Nicht einmal Wind
Als wären alle verschwunden, Grund
unbekannt verzogen
Nur die Geister, die ihre Geschichten
erzählen wie jede Nacht, mein
Vater ist auch dabei

Nach langer Zeit

Nach langer Zeit sehe ich
meinen Freund unter den Linden oder
sind es Kastanien da beim Münster
Wir messen den Abstand
die Zeit und die Einmeterfünzig
Dann die Berührung mit den Ellbogen, Erinnerung
an meinen Onkel, der im Krieg den Unterarm verlor
Pass auf, du verrotteter Christ, sagt eine
Stimme, die zwischen uns ertönt
Die Berührung gerät schief
Wir umarmen uns

Maskenball

Die Menschen versammeln
sich in grossen Mengen, so
wird der Lokaljournalist schreiben
und nehmen die Masken ab
zeigen Gesicht, und der Ball
kann beginnen. Nur den Musikern
ist nicht zu trauen